XLVI. Jahrg.
Nr. 6

Oktober
1933

VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion: *Willy Wyss* Chef-Red., *Max Spillmann* Sub-Red.
L. Bianchi, Bernstr., Vertreter der „Alt-Wengia"
Postcheck-Konti: Alt-Wengia Nr. Va 227. Aktiv-Wengia Nr. Va 947, Solothurn.
Abonnementspreis: Fr. 2.50 per Semester.
Für die Mitglieder der „Alt-Wengia" gratis.

Erscheint jeden Monat

† Charles Biberstein v/o Fröschli

Bankbeamter in Genf.

Gestorben am 25. August 1933.

Als uns Genfer-Wengianer die Trauerkunde vom plötzlichen Hinscheiden unseres Fröschli erreichte, konnten wir diese kaum fassen. Noch sehen wir Fröschli vor uns in seiner sprudelnden Lebensfröhlichkeit anlässlich der 1. Augustfeier 1933, welche die Alt-Wengianer Genfs in der gemütlichen Bar des Hotel Métropole veranstalteten, wo schon so oft Wengianer beisammen gesessen.

Hoch oben am Julierpass verbrachte Fröschli in der Heimat seiner Gemahlin dieses Jahr seine Ferien. Auf einer Bergtour wurde infolge eines Magengeschwürs seine plötzliche, ach so viele Stunden dauernde Ueberführung ins Spital nach Chur zur Operation nötig. Zu spät! Unter grossen Schmerzen schied er am zweiten Tage nach der Operation von unserer Welt.

Fröschli besuchte die Handelsabteilung der Kantonsschule, die er 1911 mit sehr gutem Diplom verliess, bestand seine Banklehrzeit in Solothurn und fand in Genf, das er 20 Jahre bewohnte, eine zweite Heimat. In einer Grossbank bekleidete er eine angesehene Stelle. Die französische Sprache beherrschte er so fliessend und korrekt,

dass er oft im Freundeskreise, sowie in den radikalen Parteiversammlungen als Redner und Vertreter der Deutschschweizer auftrat. Welsche Mentalität war in den vielen Jahren auf ihn übergegangen, aber trotzdem hing er sehr an seiner Solothurner Heimat.

Als die Solothurner zu den diesjährigen Unteroffizierstagen nach Genf fuhren, war es Fröschli, der in seinem grossen Bekanntenkreise für einen würdigen Empfang und angenehmen Aufenthalt seiner ehemaligen Kollegen besonders besorgt war.

Seine witzigen Einfälle gaben den Wengianerhocken drunten im «Café des Moraines» eine fröhliche Note. Mit anderen trat er auch besonders für einen besseren Wengianer-Gesang ein, wozu ihn seine schöne Stimme speziell befähigte. Unvergesslich bleibt sein Humor bei unserm letzten Bummel nach Annecy.

Charles Biberstein wurde droben in Marmorera der Bündnererde übergeben. Zu knapp war die Zeit für die lange Reise, um ihn zur letzten Ruhe zu begleiten. Die grün-rot-grünen Farben, denen er treu geblieben, fehlten jedoch auf seinem Grabe nicht. Uns wird Fröschli unvergesslich bleiben! Die Erde sei ihm leicht!

A. Weiss v/o Michel.

Protokoll der XXXV. ordentlichen Jahresversammlung der Alt-Wengia

Samstag, den 7. Oktober 1933, nachmittags 3 Uhr im „CHIC", anlässlich der Hundertjahr-Feier der Kantonsschule Solothurn.

Die XXXV. Jahresversammlung der **Alt-Wengia** stand ganz im Zeichen der Hundertjahr-Feier der Kantonsschule Solothurn. Das schöne Fest begann am Vormittag mit einer eindrucksvollen Feier im Konzertsaal. Aus allen Gauen der Schweiz, ja sogar aus dem Ausland haben sich einstige Jünger unserer Alma Mater Solodorensis in Scharen eingefunden und schon lange vor Beginn des Festaktes war der Konzertsaal bis auf den letzten Platz besetzt. An diesen ersten Teil schloss sich ein Festzug, an welchem die **Wengia**, ihrer Bedeutung entsprechend, das grösste Kontingent stellte und um ihre beiden Banner die stattliche Anzahl von ungefähr 250 Grünbemützten scharte; und als man sich nach überstandenem Frühschoppen endlich in sämtlichen Räumen unseres lieben «Chic« zur Tafel setzte,

da hatte der Zeiger die zweite Mittagsstunde bereits erreicht. Unter diesen Umständen war an die pünktliche Eröffnung der auf 15 Uhr im «Chic» angesetzten 35. Jahresversammlung nicht zu denken. Da das hohe Präsidium ausserdem ein mit allen kulinarischen Finessen gewürztes offizielles Festmahl über sich ergehen lassen musste, war man allenthalben froh, mit den Verhandlungen gegen 16 Uhr beginnen zu können. Inzwischen hatte sich aber im «Chic» eine solche Anzahl Alt-Wengianer angesammelt, dass mit einem einigermassen normalen Verlauf der sich auf die Gestaltung des 50jährigen Stiftungsfestes beschränkenden Diskussion nicht mehr gerechnet werden konnte. Bereits begann die Stimmung festfreudigen Charakter anzunehmen, und als — ausgerechnet unter Polizeidirektor Finks Führung — man Tische und Stühle aus den oberen Räumen kurzerhand in die Judengasse stellte und im Freien mit viel Geschrei feucht-fröhlich zu kommersieren begann (16 Fässern wurde in einer Zeit von ca. 3 Stunden die Seele ausgeblasen), da war es auch um diejenigen geschehen, die bis dahin an einen ordnungsmässigen Verlauf der Versammlung glaubten. Draussen wurde auf Tod und Leben kantiert, drinnen bat das immer heiserer werdende, um Luft schnappende, mit dem Scheitel die Decke kitzelnde, heftig gestikulierende, immer nervöser werdende und fast in Verzweiflung geratende Präsidium vergebens um Silentium, und nicht einmal an ein Bestrafen der Fehlbaren konnte gedacht werden, da alles in einem bläulichen, undurchsichtbaren Knasterdunst gehüllt war und von des Vorsitzenden hoher Warte aus, kaum dessen eigener Biertopf erblickt werden konnte. So ist es deshalb nicht unverständlich, wenn die Presse in ihrer Berichterstattung über die Begebenheiten des Samstagnachmittages schrieb, dass es anlässlich der Jahresversammlungen der Altherren-Verbände in den überfüllten Stammkneipen da und dort wie auf einem alten polnischen Landtag zugegangen sei und man sich zum mindesten in der Wengia genötigt gesehen habe, sämtliche Geschäfte mit Bausch und Bogen dem Vorstand zur Erledigung zu überbinden, was nicht einmal in

unseren bestgeleiteten und an einhellige Zustimmung gewöhnten Aktiengesellschaften vorkomme. Nun, gar so einfach wurde dem Aktuar die Arbeit nicht gemacht. Es dauerte immerhin ganze 45 Minuten bis die zum Bersten gesteigerte Festfreude sich freie Bahn schaffen konnte und man sich zum brüsken Abbruch der Verhandlungen entschloss.

Dies also war der äussere Rahmen, in dem die 35. Jahresversammlung der **Alt-Wengia** ihre Abwicklung fand. Wenn es dir, lieber Leser, vergönnt war, dieses Fest durch deine Anwesenheit verschönern zu helfen, so hast du am Sonntag (vielleicht auch später!) eine weitere schöne Erinnerung aus der Ursusstadt mit nach Hause getragen. Von neuem bist du dir deiner Verbundenheit zum grünen Hut, zum grün-rot-grünen Band und zum weiten Kreis deiner Couleurbrüder und Gleichgesinnten inne geworden, und wenn im nächsten Frühling der Ruf an dich ergeht, dich in Solothurns Mauern zur Feier des 50jährigen Jubiläums der **Wengia** wieder einzufinden, so wirst du frohen Herzens diesem Rufe folgen, Brust und Haupt mit Band und Mütze schmücken und uns helfen, die Bedeutung der Wengia mit Würde neuerdings zu dokumentieren. Du aber, der du aus irgend einem Grunde verhindert gewesen bist, an der Hundertjahr-Feier der Kantonsschule Solothurn teilzunehmen, wirst dir heute schon geloben, unserem nächsten Appell unbedingt Folge zu leisten. Dir sind diese einleitenden Schilderungen gewidmet, auf dass sie dich zur Teilnahme an weiteren Festen ermuntern. Sie sollen dir ausserdem aber auch eine Erklärung geben für den nachfolgenden mageren Auszug der noch magereren Verhandlungen.

Der Versammlung standen folgende Traktanden zur Diskussion:

1. Protokoll der XXXIV. Jahresversammlung.
2. Aufnahmen.

3. Berichterstattung des Präsidenten, des Quästors und der Revisoren.
4. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.
5. 50jähriges Stiftungsfest 1934.
6. Varia.

Präsenzliste.

Dr. Paul Forster v/o Skiff, Präsident; Luigi Bianchi v/o Motta, Quästor; Otto Häfelin v/o Fiedel, Aktuar; Dr. Hermann Uhlmann v/o Frank, Archivar; E. Allemann v/o Stoffel, Olten; A. Fröhlicher v/o Luchs, Olten; Dr. Eugen Dietschi v/o Quint, Basel; Dr. Hugo Meyer v/o Volker, Olten; Otto Meyer v/o Gabriel; Furrer Otto v/o Stiefel; A. Moll v/o Hamster, Olten; W. Salchli v/o Spatz, Riggisberg; Henziross, Kunstmaler, Bern; Rud. Zangger, Lüterswil; J. Seiler; Dr. H. Höbel v/o Eberl, Olten; W. Schürch, Bern; P. Späti, Biberist; B. Bianchi v/o Chianti; M. Riva v/o Toss; H. Allemann v/o Flick, Aarau; Karl Kistler v/o Hecht, Brugg, als Gast und Gründer; J. Pfister v/o Beck, Schöftland; Fritz Egger v/o Stengel; A. Heizmann v/o Schrot; Rob. Schild, Baden; Dr. E. Steiner, Zürich; B. Kummer v/o Goliath, Zürich; Berger v/o Pipin; Dr. E. Heizmann v/o Knall; M. Nussbaumer v/o Mutz; Dr. P. Gunzinger; F. Fahrni; L. Jäggi; Otto Peter v/o Brumm; K. Wahl v/o Schnuggi; Burki v/o Biber; Habegger v/o Kranich; B. Sesseli v/o Atlas; M. Kaiser v/o Jux I.; Fr. Suter v/o Famulus; Pietro Bernasconi v/o Blitz; W. Schluep v/o Cosi; Leimgruber v/o Beeri; Leo Weber v/o Dachs; Josef Reinhart v/o Sachs; O. Schenker v/o Terz, Olten; Dr. O. Stampfli, Reg.-Rat; Dr. W. Stampfli, Nat.-Rat; W. Spillmann; O. von Burg; Dr. R. Kissling; Michel v/o Hecht; M. Kurt v/o Gropp; Dr. Leo Rudolf v/o Sinus; Dr. M. Flury v/o Speer; Walter Kurt v/o Flachs; O. Kurth v/o Röthel; Dr. M. Asmus v/o Sauser; E. Meyer v/o Mark; H. Häfeli v/o Dogg; A. Scheidegger v/o Schwung; Ernst Huber v/o Trapp; J. Misteli v/o Glotz; Dr. Ander-

egg v/o Rizi; Karl Meyer; H. Gresly v/o Plus; Dr. Studer v/o Rempel; E. Sauser v/o Semper; R. Kunz v/o Fuchtel; E. Scheidegger v/o Butz; Jos. Marti v/o Rumpel; E. Hammer v/o Mani; A. Flury v/o Büssi, Oberdiessbach; M. Petitmermet v/o Bambus; Dr. Marti v/o Grimm; A. Rigo v/o Kongo; Dr. Max Adler v/o Lachs; Villa v/o Presto; Dr. Witmer v/o Tick; Flury Erwin v/o Keck; Dr. Max Reinhart v/o Pan; E. Scheidegger v/o Kniff; H. Langner v/o Spitz; Werner Bloch v/o Harz; Bloch v/o Tramp; Stuber v/o Stopf; Richard v/o Witz; Erwin Tschumi v/o Knorz; Eichenberger v/o Pappel; Dr. Max Ackermann v/o Moll; Dr. A. Guelbert v/o Strom; Dr. G. Lehmann v/o Pax; M. Gisiger v/o Moses; Dr. Max Peter v/o Krach; Max Fischer v/o Matt; M. Augustin v/o Sago; H. Kaufmann v/o Grogg; W. Kocher v/o Perk; H. Lätt v/o Ueli; Kaspar Wolf v/o Hax; H. Witmer v/o Chutzli; Arthur Walter v/o Strehl; M. Jeker v/o Bluest; A. Fischer v/o Senf; Fritz Jegge v/o Chratz; Rudolf Jeanneret v/o Zahn; Bruno Lehmann v/o Tiz; Henri Thommen v/o Flunker; M. Meier v/o Käfer; Villa v/o Verdi; O. Felber v/o Darm; W. Kohler v/o Schwarm; Karl Obrecht v/o Götz; J. E. Morf v/o Stumpe; E. Richard v/o Lämmli; M. Flück v/o Mugge: Wilh. Schindler v/o Bläch; Hermann Schläfli v/o Kaktus; Hans Wetterwald v/o Mucki; Paul Müller v/o Korn; Haudenschild Rudolf v/o Stelz; Theodor Tschopp v/o Quart; Hans Furrer v/o Forst; Ernst Forster v/o Perkeo; Dr. W. von Arx v/o Säli; R. Bannwart v/o Klex; Rud. Gassmann v/o Schmierfink; Dr. E. Willi v/o Fix, Bern; Dr. Ulrich v/o Schnabu; Max Ulrich v/o Speiche; Max Kaiser v/o Zapfe, Arzt, Flawil; O. Fürholz; W. Vogt, Hersiwil; M. Meuli; M. Sesseli; Erwin Emch; A. Weiss v/o Michel; E. Kohler v/o Faden; K. Probst v/o Gemsi; Hegner v/o Röthel; Buxtorf v/o Runggle; A. Ammann v/o Sprung; Dr. P. Haefelin v/o Sport; Wilh. Wyss v/o Hermes; Mollet Fritz v/o Schnurpf, Utzenstorf; Dr. Paul Meyer v/o Etzel, Bern; Sigrist Hans v/o Max, Balsthal; Baumgartner v/o Kniff, Lenzburg; von Arx v/o Schroff, Oensingen; R. Anselmier v/o Kelt, La Sarraz; Roth Paul v/o Stift, Zürich; M. W. Schmid v/o Gröl,

Thun; A. Strüby v/o Fex, Bern; E. Ramser v/o Sturm, Bern; E. Arni v/o Jux, Grenchen; H. Misteli v/o Fässli, Nd. Gerlafingen; Max Luterbacher v/o Plum; Fritz Dürig v/o Muck, Biel; H. Erni v/o Chutz, Zürich; A. Forster v/o Trett; Dr. Paul Walter v/o Hirsch, Meilen; Robert Furrer v/o Ursel, Bern; Rob. Flury v/o Volt, Olten; E. Bouché v/o Zapfen; A. Roth v/o Häsli; Max Alter, Zürich; Hugo von Arx v/o Belchen, Olten; E. Marti v/o Schalk; H. Zimmermann v/o Juck; A. Geiser v/o Karpf; C. Sesseli v/o Globus; W. Seid v/o Chrott; Aug. Marti v/o Trott; W. Marti v/o Chnorz; H. Suter v/o Fläck; W. Reinhardt v/o Fürio; E. Zimmermann v/o Zipfu; Gottfried Rieder v/o Ziebeli; Leo Weber v/o Bass; Joh. Schär v/o Nathan; Hans Reinhart v/o Galmis; Felix Liechtenhan v/o Fabu; H. Dickenmann v/o Most; W. Leuenberger v/o Quack; Fritz Schwob v/o Buck; Schmid v/o Brutto; M. Welti v/o Saft; Walter Späti v/o Hösi; O. Eberhard v/o Kiebitz, Grenchen; M. Valli v/o Musso; H. Steiner v/o Bellevue; Paul Heidlauff v/o Beppy; Hans Wyss v/o Pat; E. P. Lehmann v/o Globus; Ernst Seitz v/o Netto; Dr. Moritz Bargetzi v/o Knopp; H. von Gugelberg, Mayenfeld; M. Amiguet v/o Rüebe; Max König v/o Knips; Bircher, Aarau; Niklaus Fein v/o Reni =

total 202 Unterschriften.

Entschuldigen liessen sich A. H. A. H. Oberamtmann Haberthür und Sohn Gempen, Breitenbach; Karl Alph. Meyer von Kilchberg; Bezirkslehrer Flury, Nunningen; Dr. Schlappner, Saar-Louis; F. Jeker, Olten; F. Kamber v/o Muni, Bezirkslehrer, Matzendorf; ferner entschuldigt sich A. H. Jentzer, Professor, Genf, und entbietet der Jubilarin auf telegraphischem Wege seine Wünsche.

1. Protokoll der XXXIV. ordentlichen Jahresversammlung:

Die Arbeit des Aktuars wird in der Weise gewürdigt, dass dieser Punkt übersprungen und gleich mit Traktandum

2. Aufnahmen:

begonnen wird. Es sind Gesuche eingegangen von A. H. A. H. Marcel Bader v/o Erz, Basel; Hermann Schläfli

v/o Kaktus, Horriwil; Dr. Karl Schild v/o Orpheus, Zürich; Dr. A. Guelbert v/o Strom, Solothurn; Max Flück v/o Mugge, Solothurn; Hans Wetterwald v/o Mucki, Etziken; Otto Felber v/o Darm, Niederbipp; E. Karfiol v/o Kalif, Solothurn; Paul Wirth v/o Streich, Leuzigen; Willy Marti v/o Chnorz, Derendingen; Walter Allemann v/o Tannli, Vésenaz-Genf; Leo Weber v/o Bass, Zürich; Alb. Dobler v/o Schneid, Solothurn; Emil Stuber v/o Hiob, Zürich; Hans Moll v/o Mast, Olten; Curt Sesseli v/o Globus, Solothurn; Ernst Kohler v/o Faden, Grenchen; Hans Bloch v/ Chärn, Solothurn; Prof. Dr. A. Kaufmann, Genf; M. Valli v/o Musso, Solothurn.

Sämtliche 20 Kandidaten sind der Versammlung genehm. Auf Grund der anlässlich der letzten Jahresversammlung abgeänderten Statuten haben folgende zwei frühere Konkneipanten das Gesuch um Aufnahme in den Alt-Herrenverband der Wengia gestellt: Paul Heidlauff v/o Beppy, Basel und Hugo von Arx v/o Belchen, Olten. Da diese beiden Gesuche die Empfehlung der vorgeschriebenen Anzahl Alt-Wengianer besitzen, wird ihnen entsprochen und somit auch einem lange gehegten Wunsche der beiden Kandidaten.

3. Berichterstattung:

a) des Präsidenten: Die Berichterstattung des Präsidenten A.H. Dr. Paul Forster v/o Skiff geht in der sich langsam Bahn brechenden Festfreude verloren. Im abgelaufenen Vereinsjahr haben sich aber auch keine wesentlichen Ereignisse abgespielt. Erwähnung verdient einzig der am 3. Dezember 1932 in der «Krone» in Solothurn abgehaltene Wengianerball, der als vollkommen gelungen bezeichnet werden darf und sich würdig an frühere derartige Anlässe anschloss. Es war ein schönes Fest, das allen Teilnehmern, es waren total 126, in bester Erinnerung bleiben wird, mir persönlich und allen übrigen «Jenzern» speziell. — Im übrigen fühlte man sich im alten «Chic» wieder wie zu Hause. Man traf sich regelmässig am Stamm, manchmal unregelmässig sauserhaft zu Hause, trank nie

oder wenigstens fast nie ein Glas zu wenig und verschaffte hin und wieder dem Staat Gelegenheit, seine finanzielle Lage durch unvorhergesehene, zum Teil ganz beträchtliche Einnahmen zu verbessern. — Das Verhältnis zur Aktiv-Wengia bezeichnet der Vorsitzende als ein durchwegs gutes, was von allen, hauptsächlich auch vom Quästor, angenehm empfunden wird. —

Leider haben wir wieder den Verlust dreier, aufs engste mit der Wengia verbunden gewesener Alt-Wengianer zu beklagen . Am 26. November 1932 starb in Zürich unser lieber Dr. Oscar Wild v/o Amor; ihm folgte anfangs August 1933 A. H. Arnold Ingold v/o Fino; und einige Wochen später hat A.H. Karl Biberstein v/o Fröschli für immer von uns Abschied genommen. — Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Es ziemt sich, hier das hochherzige Vermächtnis von Frau Dr. Wild in Zürich, die zur Erinnerung an unsern verstorbenen Couleurbruder der Alt-Wengia die Summe von Fr. 200.— überwies, im Namen aller noch einmal bestens zu verdanken.

b) des Quästors: Der Kassabericht enthält folgende Einzelheiten: Einnahmen-Total Fr. 10.754.45, Ausgaben-Total 2.536.19, ausstehende Beiträge Fr. 130.—, Vermögen am 5. Oktober 1933 Fr. 8.696.36. Vermögen am 1. November 1932 Fr. 6.432.20, Vermögensvermehrung pro 1933 somit Fr. 2.264.16. Der in obigen Beträgen bereits berücksichtigte Festfonds 1934 beziffert sich auf Fr. 2.004.35.—. Das separat verwaltete Guthaben für 8 ausgekaufte Mitglieder weist gegenüber dem Vorjahre keine Veränderung auf und beträgt nach wie vor Fr. 604.05.— Details Einnahmen: Mitgliederbeiträge 1933 Fr. 3.132.40, Freiwillige Beiträge in Festfonds Fr. 787.55, Schenkung Frau Dr. O. Wild-Zweifel in Zürich Fr. 200.—, Abonnenmentsbeiträge «Wengianer» Fr. 200.—, Bank-Aktivzinsen Fr. 170.90. Details Ausgaben: Druckkosten «Wengianer» 1.220.80 Fr., Darlehen an Aktiv-Wengia Fr. 350.— (Restanz), Lokal-

Mieten Fr. 250.—, Aufwendungen anlässlich Todesfälle (Kränze, Todesanzeigen, Totensalamander) Fr. 291.10. —

Mitgliederbestand am 5. Oktober 1933: Zahlende Mitglieder 392, ausgekauft 8, gestorben 48, ausgetreten 15, gestrichen 22, von Beitragsleistung befreit 1, Mitgliederbestand 486, gegenüber 465 im Vorjahre.

Die allgemein gute finanzielle Lage, in der sich die Alt-Wengia befindet und die nicht zuletzt der umsichtigen Kassaführung des Quästors zu verdanken ist, vermag einen wahren Beifallsorkan hervorzurufen. Die Arbeit wird vom Präsidium bestens verdankt.

c) der Revisoren: Im Auftrag der Revisoren spricht A. H. Ernst Sauser v/o Semper. Die Kasse wurde auch dieses Jahr eingehend revidiert, allerdings nicht so gründlich wie es auch schon geschehen ist. In Anbetracht der bevorstehenden Strapazen trennte man sich nämlich schon um ½4 Uhr, wogegen diesmal selbst der feststurme, pardon sturmfeste Plum nichts einzuwenden hatte. Immerhin blieb noch genügend Zeit, um sich von der Richtigkeit der einzelnen Bilanzposten zu überzeugen. Der Referent empfiehlt deshalb Annahme des Kassaberichtes und dankt dem Quästor für seine einwandfreie Buchführung. Dem Kassier wird von der Versammlung entsprechend Décharge erteilt. — Möge er noch lange seines Amtes walten!

Dem Archivar wird dadurch das Vertrauen ausgesprochen, dass unter allgemeinem Geheul «geschenkt» von der Erstattung des Revisorenberichtes Umgang genommen wird. Asmus soll es dabei wesentlich leichter ums Herz geworden sein, denn er hätte ja sowieso wieder lügen müssen, was er ja bekanntlich mit seinem Hang zur Kirche nicht gern tut. —

4. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren:

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass mit dem heutigen Tag die Amtsdauer des Vorstandes abgelaufen ist. Der gesamte Vorstand stellt die Mandate zur Verfügung. In Anbetracht des bevorstehenden 50-jährigen Stiftungsfestes

erklären sich die einzelnen Vorstandsmitglieder bereit, ihre Chargen auf die Dauer eines weiteren Jahres zu behalten, da vom gegenwärtigen Vorstand bereits Vorkehrungen für die Organisation dieses Festes getroffen worden sind. Die Neuwahlen werden deshalb auf die nächste Generalversammlung verschoben und unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, die Mandate nächstes Jahr zur Verfügung stellen zu dürfen, wird der Vorstand in seiner Gesamtheit mit Akklamation für eine weitere einjährige Amtsdauer bestätigt.

Von den Rechnungsrevisoren lag keine Demission vor. Sie wurden deshalb in ihrem Amt für eine weitere Periode von 3 Jahren bestätigt!

5. 50jähriges Stiftungsfest 1934:

Da eine seriöse Diskussion mit Rücksicht auf die durchbrechende Feststimmung nicht mehr möglich ist, wird auf Antrag von A.H. Moll v/o Hamster die Organisation und Durchführung des 50-jährigen Stiftungsfestes in die Hände des Vorstandes gelegt, wobei diesem das Recht eingeräumt wird, sich zur Bewältigung der nicht einfachen Aufgabe nach Belieben zu erweitern. Der Vorstand wird mit der Organisation sofort beginnen, zum Teil wurden die Arbeiten wie oben erwähnt bereits aufgenommen, und das offizielle Programm im «Wengianer» zur Kenntnis geben, sobald darüber eine definitive Einigung erzielt sein wird. — A.H. Henziross v/o Gizzi macht die Anregung, es sei die anlässlich des 50-jährigen Stiftungsfestes herauszugebende Festschrift etwas künstlerisch auszugestalten. Der Vorschlag wird vom Vorstand dankend entgegengenommen, wobei an alle kunstbeflissenen Alt-Herren heute schon der Ruf ergeht, die künstlerische Ausgestaltung dieser Festschrift durch rege Mitarbeit zu gewährleisten.

6. Rehabilitation:

Auf Antrag von A.H. Dr. Bircher v/o Knopf wird der seinerzeit ausgestossene Herr Professor Dr. Kaufmann in Genf rehabilitiert. Die Rehabilitation erfolgt ohne Ge-

genrede, allerdings unter der ausdrücklichen Voraussetzung, dass der Aktiv-Wengia vom neugebackenen Alten Herrn ein in den Dimensionen gewaltiges, nicht zu übertreffen grosses Fass spendiert werde.—

7. Varia:

A.H. Dr. Meyer v/o Volker, Oltens allgewaltiger Stadtammann, meldet sich zum Wort. Er möchte zwei Mängel beheben, was mit Rücksicht auf den erfreulichen Abschluss leicht fallen sollte. Erstens würde er es begrüssen, wenn bei künftigen studentischen Festen die anhin nicht gerade eindrucksvolle Fassade unseres lieben «Chic» mit einer grün-rot-grünen Fahne geschmückt werden könnte, — es hat dann allerdings im Verlaufe des Abends noch genügend solche grün-rot-grüne Fahnen gegeben, nicht wahr mein lieber Volker — und zweitens möchte er den Vorstand bitten, dafür zu sorgen, dass im nächsten Jahr vor der Durchführung des 50jährigen Stiftungsfestes die Adressen sämtlicher noch lebender Alt-Wengianer in Form einer Beilage zum Vereinsblatt veröffentlicht werden. — Diese beiden Anregungen werden vom Vorstand unter bester Verdankung entgegengenommen.

Schluss der Versammlung 16½ Uhr; Fortsetzung des Festes in der Judengasse in Form einer Hauptprobe für das 50-jährige Stiftungsfest.

Der Aktuar:
Otto Haefelin v/o Fiedel.

REDAKTIONSWECHSEL.

Wieder ist in der Redaktion eine Aenderung eingetreten. Kaum habe ich mich von der Taufe erholt, soll ich schon die Pflichten eines Redaktors übernehmen. Warum gerade mir die Ehre zuteil wurde, den «Wengianer» dieses Semester zu betreuen, weiss ich selber nicht. Bis jetzt habe ich doch unser Vereinsblatt mit Artikeln jeglicher Art verschont. Doch nun heisst es das Vertrauen meiner Couleur-

brüder erfüllen, und mit Freude und frischem Mute gehe ich an die Arbeit. Ich hoffe aber auch von allen Aktiven kräftig unterstützt zu werden, denn unsere lieben A.H.A.H wollen wohl kaum nur die Meinung des Chef.-Red. lesen, die können sie an einem gemütlichen Hock oder an einer Kneipe viel besser vernehmen. Die gesamte Aktiv-Wengia soll zu den «alten Häusern» sprechen, dann sehen diese, dass wir noch von demselben Geiste beseelt sind und den gleichen Idealen huldigen wie sie. Sollte aber unsere Arbeit zu Kritik Anlass geben, so schreibt es uns, bitte vergesst aber nicht, zugleich einen Musterartikel beizulegen. Dann kommt wieder etwas Abwechslung in unser Blatt. Natürlich sind wir über jeden Artikel eines alten Herrn hoch erfreut. Viele politische Führer zählen wir zu den Unsrigen und doch steht nie ein Artikel über die politischen Ereignisse, von prominenter Hand geschrieben, in unserm Vereinsblatt. Ist wohl die Angst, unser Weltblatt könnte in Deutschland verboten werden, daran schuld?

Doch soll der «Wengianer» ja nicht in erster Linie Artikel über die hohe Politik bringen; von den fröhlichen Stunden, die wir hier verbringen, soll er erzählen und in allen die Erinnerung an ihre eigene Jugendzeit in Solothurn wecken. So mag er denn hinaus gehen in alle Welt und das schöne Band zwischen Alt- und Aktivwengianer erhalten !

Der neue Chefredaktor:
Willy Wyss v/o Hirsch

VON UNSERN A.H. A.H.

Aus Genf kommt die Mitteilung, dass H. Bloch v/o Chärn und K. Meier v/o Schmalz an der medizinischen Fakultät das 1. Prope mit grossem Erfolg bestanden haben. Viel «Schwein» für das weitere Studium!

Wie man an der Gewerbeausstellung und an der Zentenarfeier vernahm, hat sich A.H. Dr. Fr. Mollet v/o Schnurpf mit Fräulein Berta Liniger vermählt, wozu wir ihm herzlich Glück wünschen.

(Für Echtheit dieser Meldung kann die Redaktion nicht bürgen, da offiziell nichts mitgeteilt wurde).

A.H. W. Lanz v/o Hinz wurde zum Chef des neuen Hauptzollamtes Rheinhafen—Basel befördert. Wir gratulieren.

Im Auftrage des Erziehungsdepartementes verfasste unser A. H. Josef Reinhart v/o Sachs eine Gedenkschrift zur Jahrhundertfeier der Kantonsschule: «Bilder und Gestalten aus dem Leben der höhern Schule von Solothurn.» Alle Zeitungen preisen die Schrift als ein Meisterwerk.

A. H. E. Uebersax v/o Mädi führte Fräulein Gritli Stüdeli als Gemahlin heim. Dem Ehepaar wünschen wir noch lange Flitterwochen!

ANGENEHME MITTEILUNGEN.

Anlässlich der Zentenarfeier der Kantonsschule bereicherte Herr Regierungsrat F. von Arx unsere Kasse mit 20 Fr. aus Freude darüber, dass seine Söhne in der «Wengia» so gut aufgehoben seien. Wir versichern den Spender unseres herzlichsten Dankes.

A.H. Regierungsrat Dr. O. Stampfli v/o Pi dankte uns mit 50 Fr. für das Ständchen, das wir ihm anlässlich seiner Wahl gebracht hatten. Für seine gute Idee bringen wir ihm einen höchst Speziellen.

A.H. Ernst Uebersax v/o Mädi zeigte uns seine Vermählung mit Frl. Gritli Stüdeli mit 20 Fr. an. Ein Hoch dem jungen Ehemann.

Während der fröhlichen Kneipe in der Judengasse drückte A.H. A. Moll v/o Hamster dem schmunzelnden Quästor 20 Fr. in die Hand. Wir danken ihm herzlich und trinken auf sein Wohl.

Herr Ratsweibel Ingold liess uns 50 Fr. zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn, unsern lieben Couleurbruder A. Ingold v/o Fino zukommen. Wir danken ihm bestens und versichern ihm, unsern Fino in treuem Andenken zu behalten.

Familie Vaterlaus liess uns 20 Fr. überreichen in Erinnerung an ihren verunglückten Sohn, unsern unvergesslichen A. Vaterlaus v/o Watt. Stets werden wir des Verstorbenen in Ehren gedenken.

A.H. W. Rossel v/o Lord konnte die schwarze Tafel im «Chic» nicht leer sehen und schrieb daher 2 Stiefel an. Dass die nicht lange dort standen, kann er sicher sein.

«Wenn man die 35-jährige Matura feiert, so muss man doch auch sehen, wie es mit dem «Chic» steht», dachten sich einige A.H. A.H.. Zum Glück trafen sie dort einige Aktive. Aus Freude darüber, dass er vor 35 Jahren die Matur bestanden habe, überreichte uns A.H. Dir. W. Francke v/o Sport 100 Fr. A.H. Dr. P. Gunzinger v/o Wiesel, durch das Beispiel angefeuert, setzte uns mit 20 Franken in Entzücken. A. H. Dr. P. Christen v/o Bummel gab uns ebenfalls 20 Franken mit dem Befehl: «versufet das». Dasselbe mag auch A. H. A. Vogt v/o Mutzli gedacht haben, als er auch 20 Franken auf den Tisch legte. A. H. R. Arni v/o Knaster wurde auch angesteckt und liess 5 Franken liegen. Den Schluss bildete A. H. Dr. W. Misteli v/o Pan, indem er uns 5 Hitlermark zuwarf. Diesen edlen Spendern danken wir noch einmal von Herzen. Mögen sie noch manche Matura in unserm Kreise feiern!

ADRESSÄNDERUNGEN.

Fritz Jegge, dipl. Ing., bei Familie Gamma-Streif, Schwanden (Glarus).

Willy Lanz-Métille, eidg. Zollamtsvorstand, Egliseestr. 18, Basel.

Max Kaiser, Assist. Arzt, Krankenhaus Flawil (St. G.).

Hans Wyss, Greibengasse 21, Solothurn.

Walter von Arx, Beamter b. kommerz. Dienst der S. B. B., Gesellschaftsstrasse 12, Bern.

A. Haudenschild, cand. math., Langstrasse 14, Bern.

André Ebstein, Biberiststrasse 11, Solothurn.

Chef-Redaktor: Willy Wyss, Forst 11, Solothurn.
Schriftwart: Josef Arnold, Kosthaus, Solothurn.